

Die Statistik für Gießereiroheisen ergibt folgende Ziffern:

Ende September 1888	Ende August 1888
Tonnen	Tonnen
20 470	20 405

In Stab-(Handels)eisen ist der Inlandsbedarf nach wie vor ziemlich rege, und auch im Auslandsbedarf macht sich infolge der Steigerung des englischen Marktes eine erwünschte Zunahme bemerkbar.

Das Geschäft in Walzdraht verharrt in der bereits seit vielen Monaten andauernden schleppenden Lage, und dieser Umstand mag nicht zum wenigsten dazu beigetragen haben, daß der erst gegen Ende des vorigen Jahres ins Leben getretene Verband deutscher Drahtwalzwerke bereits vor Ablauf des ersten Jahres aufgelöst worden ist.

Der Grobblechmarkt weist für die Werke eine durchgängig gute Beschäftigung auf, wie aus der Septemberstatistik hervorgeht, die folgendes Bild giebt:

	September 1888	August 1888
	Tonnen	Tonnen
Monats-Production . . . . .	10 825,70	11 025,89
Versand während des Monats	9 995,40	10 813,10
Neu im Laufe des Monats eingegangene Aufträge . . . . .	14 064,60	10 933,70

Die anhaltend lebhaft Beschäftigung im Schiffbau eröffnet auch für nächste Zukunft gute Aussichten.

Auch in feinen Blechen hat die Nachfrage sich gemehrt und das Geschäft ist besser geworden.

In Eisenbahnmateriale hat sich seit unserm letzten Berichte bezüglich der Beschäftigung der Werke nichts geändert. Größere Ausschreibungen für die Staatsbahnen sind inzwischen erfolgt.

Die Beschäftigung der Eisengießereien, Maschinenfabriken und Eisenconstructions-Werkstätten ist andauernd gut geblieben, und aus den vielen Abschlüssen und Anfragen darf auf ein Fortbestehen dieses Zustandes, insbesondere auf befriedigende Thätigkeit im Maschinenbau während des kommenden Winters gerechnet werden.

Die Preise stellten sich wie folgt:

Kohlen und Koks:

Flammkohlen . . . . .	ℳ 6,20—7,00
Kokskohlen, gewaschen . . . . .	> 5,40—5,80
> feingesiebte . . . . .	> 5,00 —
Coke für Hochofenwerke . . . . .	> 9,50—10,00
> > Bessemerbetrieb . . . . .	> 10,00—11,00

Erze:

Rohspath . . . . .	> 9,20—9,70
Gerösteter Spatheisenstein . . . . .	> 12,00—12,75
Somorostro f. a. B. Rotterdam bei prompter Lieferung . . . . .	14,50—14,75

Roheisen:

Gießereieisen Nr. I . . . . .	> 59,00 —
> > II. . . . .	> 56,00 —
> > III. . . . .	> 53,00 —
Qualitäts-Puddeleisen Nr. I . . . . .	> 50,00 —
> > Siegerländer . . . . .	> 47,00—48,00
Ordinäres . . . . .	— —
Puddeleisen, Luxemb. Qualität	> 45,00 —
Bessemerisen, deutsch. graues	< 54,00 —
Stahleisen, weißes, unter 0,1 % Phosphor, ab Siegen . . . . .	> 48,00 —
Thomaseisen, deutsches . . . . .	> 45,00 —
Spiegeleisen, 10—12% Mangan	> 53,00 —
Engl. Gießereiroheisen Nr. III franco Ruhrort . . . . .	> 53,50—54,00
Luxemburger ab Luxemburg, letzter Preis . . . . .	Fr. 46,50 —

Gewalztes Eisen:

Stabeisen, westfälisches . . . . .	ℳ 125,00—127,00	(Grundpreis)
Winkel- und Façon-Eisen zu ähnlichen Grundpreisen als Stabeisen mit Aufschlägen nach der Scala.		
Träger, ab Burbach . . . . .	ℳ 110,00 —	} Grundpreis, Aufschläge nach der Scala.
Bleche, Kessel- > secunda . . . . .	> 170,00 —	
> dünne ab Köln . . . . .	> 150,00 —	
Stahldraht, 5,3 mm netto ab Werk > . . . . .	> — —	
Draht aus Schweifeseisen, gewöhnlicher ab Werk ca. > . . . . .	> — —	
> besondere Qualitäten . . . . .	— —	

Nachdem die Angaben über den englischen Export von Eisen und Stahl in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September d. J. vorliegen, dürfte ein interessanter Artikel des Londoner »Economist« vom 13. October d. J. über die Lage der englischen Eisenindustrie den Lesern unseres Marktberichts willkommen sein. Das genannte Blatt weist darauf hin, daß die schon Mitte September von ihm constatirte Besserung sich in vollem Maße behauptet und daß die Aussichten sich seitdem noch günstiger gestaltet haben. Zum Beweis dafür bringt es alsdann die folgenden Erörterungen:

„Aus allen Theilen des Landes wird berichtet, daß die Werke mit Arbeit reichlich versehen sind und Aufträge gebucht haben, welche ihnen noch auf lange Zeit hinaus Beschäftigung gewähren. Es hat dies den Bergleuten und den Arbeitern auf den Eisenwerken Anlaß gegeben, allgemein einen Lohnaufschlag zu verlangen. In Staffordshire und Lancashire haben bereits die Eisenarbeiter infolge einer zu ihren Gunsten ausgefallenen Entscheidung des Schiedsgerichts einen Aufschlag von 5 % erreicht. Fast in jedem District haben die Bergleute bei den Grubenbesitzern eine Lohnerhöhung um 10 % beantragt, welche ohne Zweifel bewilligt werden wird; denn es scheint fast unmöglich, bei der Besserung, welche das Kohlegeschäft erfahren hat, dieses Verlangen unbeachtet zu lassen; auch ist in einigen Districten bereits ein um 5 % höherer Lohn gewährt worden. Der Aufschlag bei Roheisen und Kohlen, sowie bei den Löhnen, hat zu höheren Notirungen für fabricirtes Eisen geführt; 7 s 6 d bis 10 s werden jetzt schon mehr bezahlt, und eine weitere Steigerung steht in Aussicht.“

Die Speculation, welche sich des Glasgower Markts im abgelaufenen Monat bemächtigt hatte, war von etwas unbeständigem Charakter und geeignet, das Urtheil irre zu führen. Im Juni d. J. fielen schottische Roheisen-Warrants auf 37 s 1½ d; es ist dies seit den letzten 40 Jahren die niedrigste Notirung; von da an fand eine langsame aber sichere Aufwärtsbewegung statt, welche zu einem Preis von 40 s 6 d im Monat August führte. Infolge der jetzt lebhafter gewordenen Betheiligung des Publikums am Warrantmarkt trat eine raschere Preisbewegung ein, so daß Warrants auf 42 s 10½ d stiegen. Zu jener Zeit wurde das Verlangen der Bergleute nach einer Lohnerhöhung bekannt. Man nahm an, daß der damals gemachte Versuch, den Markt durch Baisse-Verkäufe zu drücken, in gewissem Zusammenhang mit der Lohnfrage stand, indem er einen Gegenzug zu dem Verlangen der Bergleute bilden sollte. Der Versuch hatte Erfolg, da er durch das theurer gewordene Geld und die Schwäche der Besitzer, den Preis aufschlag zu behaupten, unterstützt wurde. Mit zeitweisen Schwankungen ging der Preis allmählich bis auf 40 s (am 10. October) zurück, aber seitdem hat wieder eine kleine Reaction stattgefunden,